



BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



EINE WEITERE BEWÄHRUNGSPROBE für den Nachwuchs boten die Bezirksbestenermittlungen. Auf unserem Foto die Teilnehmer der Schüler-Bestenermittlung im BC des Bezirkes Halle. V.l.n.r.: Schütze, Kinder (beide TSG Naumburg), Heinrich, Winkler (beide Empor Landsberg), Stammler, Reinward, Dänicke, Weise (alle Chemie Bernburg), Helm, Naumann (beide Motor Köthen).

Foto: Rolf Klos

Der Wettbewerb als Motor

Alle Sektionen des DBSV der DDR haben sich 1974 am Wettbewerb beteiligt. Das spricht ohne Zweifel für die erhöhte Qualität der Leitungstätigkeit, denn immer wieder war der Wettbewerb Ausgangspunkt für neue Initiativen.

Indes: Hin und wieder hört man von DBSV-Mitgliedern für Billardspieler ein gesonderter Wettbewerb vielleicht besser sei. Dazu ist zu sagen, daß es keine 2 verschiedenenartigen Wettbewerbe geben kann. Unsere Sektionen sind Bestandteil der Betriebssportgemeinschaften und all unsere Anstrengungen gehen dahin, unseren Anteil an der Erfüllung des Jahressportplans unserer sozialistischen Sportorganisation zu leisten. Logischerweise kann es für uns auch keine anderen Wettbewerbskriterien geben, was natürlich nicht heißt, den Wettbewerb verbandsspezifisch zu ergänzen.

Um höhere Erfolge zu wetteifern, heißt für uns vor allem, sich auf die Nachwuchsgewinnung zu konzentrieren; heißt unter anderem aber auch, die Arbeitsfähigkeit oder besser gesagt, die Ausstrahlungskraft der einzelnen Kommissionen untereinander zu werten. Auch ist die Abonnentenzahl für unser Fachorgan „BILLARD“ in den Wettbewerb mit einzubeziehen, da trotz kontinuierlich gesteigerter Auflagezahl der bis 1972 aufgetretene Rückstand noch nicht wieder aufgeholt wurde. Auch die Bereitschaft zur Übernahme zentraler Veranstaltungen, sie ist immer noch unbefriedigend, wird gewertet.

Einige Bemerkungen zur Entwicklung des Wettkampfsportes. In Cottbus wurden 6 neue Mannschaften gegründet; in Karl-Marx-Stadt bzw. Potsdam waren es 3 bzw. 6 Sektionen, die neu registriert werden konnten. Auch aus anderen Bezirken liegen uns Initiativen vor. Das betrifft mehr als bisher auch den Frauensport. Erfreuliches Fazit: Die Anzahl der im regelmäßigen Wettspielbetrieb stehenden Teams hat sich erhöht.

PETER SCHENDEL

Generalsekretär des DBSV der DDR

Auch die Fußballer packten mit zu

Wie die Ladenburger zu ihrer vorbildlichen Sportstätte kamen
Kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den örtlichen Organen

Auf dem V. Verbandstag, des DBSV der DDR konnte u. a. auch festgestellt werden, daß im Bezirk Frankfurt (Oder) beachtliche Fortschritte bei der Entwicklung des Billardsports zu verzeichnen sind. Davon jedoch soll hier nur indirekt die Rede sein. Das Anliegen dieser Zeilen besteht darin, an der Entwicklung unserer BK-Sektion in Ladenburg zu veranschaulichen, daß durch eine kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den örtlichen Organen beachtliche Erfolge erreicht werden können.

In Ladenburg, einer kleinen Gemeinde in der Nähe der Kreisstadt Bernau, gibt es seit Jahren Billardspieler. Mit Leidenschaft wurde des Abends in der Konsumgaststätte gespielt. Aber um ehrlich zu sein, bei Gaststättenschluß kam es dann doch vor, daß man mehr oder weniger schwankend die Gaststätte verließ. So waren wir uns einig, einen anderen Weg zu beschreiten. Im Oktober 1972 fanden sich deshalb 6 Sportfreunde zusammen, die unseren schönen Sport wettkampfmäßig betreiben wollten. Doch das war einfacher gesagt, als getan, denn im Ort bestand zu diesem Zeitpunkt eine Sportgemeinschaft aus den Sektionen Pferdesport und der gerade gegründeten Sektion Fußball. Verständlich, daß die ohne Trägerbetrieb existierende SG mit diesen doch kostenintensiven Sportarten nicht so einfach in der Lage war, uns billardbegeisterten Einwohnern entsprechende Räumlichkeiten bzw. Mittel zur Verfügung zu stellen. Trotzdem, aufgegeben wurde nicht! Der jungen Sektion Billard schlossen sich bald 12 Sportfreunde an. Heute, nach 2 Jahren, stehen 2 Mannschaften im Wettspielbetrieb. Die erste Vertretung spielt in der BK-Bezirksliga, die zweite Mannschaft in der Kreisklasse. Doch halt, ich wollte ja der Reihe nach erzählen.

Wir setzten uns also nach der Sektionsgründung zusammen und beratschlagten. Dabei wurde die Idee gebo-

ren, in Eigenleistungen einen Billardraum zu schaffen. Beratungen mit dem Rat der Gemeinde und Diskussionen mit den Sportfreunden hatten Erfolg. Durch die uneigennützigste Unterstützung des örtlichen Organs, allen voran des Vorsitzenden, erhielten wir Material. Nach dem Motto „Viele Hände schaffen viel“ und der Zielstellung, diesen Raum bis zum 25. Jahrestag der DDR fertigzustellen, faßten alle Billardspieler und auch die Fußballer kräftig zu. Natürlich ging nicht immer alles reibungslos über die „Bühne“, doch schließlich waren wir am Ziel. Am 1. Oktober konnten wir den Raum in Besitz nehmen. Ein neues Billard mit Zubehör vervollständigte die Freude aller.

Dieses Beispiel soll beweisen, daß eine ständige kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den örtlichen Organen dazu beitragen kann, die Wettkampfbedingungen zu verbessern. Natürlich muß man in gleichem Atemzuge hervorheben, daß diese Zusammenarbeit und Unterstützung keine einseitige Angelegenheit sein kann. Die hervorragenden Leistungen und Initiativen der Sportler bei der Realisierung volkswirtschaftlicher Objekte innerhalb der Gemeinde trugen wesentlich dazu bei, daß diese Zusammenarbeit sowohl zum Bestandteil der Arbeit der Sportgemeinschaft als auch der Arbeit des örtlichen Organs geworden ist.

RICHARD STRAUCH

Ein wahrlich nicht ganz alltäglicher Fall

Kurt Gehmlich, BK-Spieler der Mannschaft der BSG Verkehrs- und Transportbetriebe Karl-Marx-Stadt, feierte am 11. Januar im Kreise seiner Sportkameraden Geburtstag. Dabei waren gleichfalls Vertreter der BSG-Leitung. Vor den Feierlichkeiten hatte es das Bezirksklassenpunktspiel gegen Motor Wilischthal gegeben, das die VTB-Spieler mit 1304:1270 Points für sich entschieden. Nun stellt das bisher hier Niedergeschriebene nichts außergewöhn-

liches dar. Außergewöhnlich indes ist, daß das Geburtstagskind Kurt Gehmlich an diesem Tag 80 Jahre alt wurde und trotz seines hohen Alters noch zu den Aktivposten seiner Mannschaft zählte.

Sportfreund Gehmlich ist nunmehr seit 25 Jahren aktiver Billardspieler im VTB-Team. Mit 215 Points im oben genannten Punktspiel bewies er, wie wertvoll seine Leistungen nach wie vor für die Mannschaft sind.

Hans Richter, Sektionsleiter

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 15 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17 — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01. App. 2 61, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestr. 48. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (1-16-01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199-59-56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand.

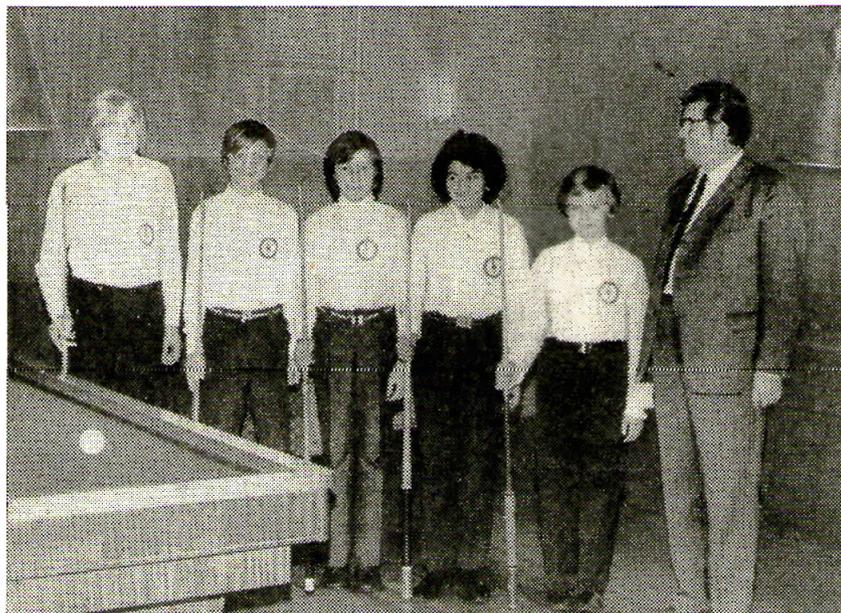
Allen Pessimisten zum Trotz geschafft

Jetzt hat auch Berlin eine Schülermannschaft

Die Meinung einiger Berliner Billardfunktionäre, daß es kaum möglich sei, in der Hauptstadt eine Schülermannschaft zu bilden, hat nun Sportfreund Rudolf Klein von Turbine Bewag Berlin eindeutig widerlegt. Mit Beharrlichkeit machte er sich daran, den Nachwuchs zu begeistern. Der Erfolg: Zum Ausklang des vergangenen Jahres fand bei Turbine das erste interne Sektionsturnier für Schüler im Carambol statt. Doch der Reihe nach...

Seit Februar 1974 ist Rudolf Klein Mitglied von Turbine Bewag. Von Anfang an galt sein Interesse dem Nachwuchs. Mit Unterstützung der Sektionsleitung traf er — angefangen von der Werbung in den Schulen — alle erforderlichen Maßnahmen, für die Nachwuchsgewinnung. Mitte Mai begann das erste Training und bald war ein festes Kollektiv von 10—14jährigen zusammen. Rudolf Klein hatte es verstanden,

entscheiden konnten, war von vornherein für Spannung gesorgt. Daß allerdings am Ende ausgerechnet der Benjamin, Andreas Suter, die Nase vorn haben würde, damit hatte wohl keiner gerechnet. Nach 2 Überraschungssiegen spielte er unbekümmert auf und steigerte sich in der letzten Partie auf ein BED von 1,32. Der 10jährige konnte zufrieden sein! Mit 7 Gewinnpunkten und nur einer Verlustpartie war er der



DIE TEILNEHMER des Sektionsturniers im Carambol für Schüler bei Turbine Bewag Berlin, v.l.n.r.: Eckardt, Raasch, Bielefeldt, Schröder, Suter und der Initiator Rudolf Klein.

Foto: Turbine Bewag

die Übungsnachmittage stets abwechslungsreich und interessant zu gestalten.

Verständlich deshalb, daß beim ersten Turnier ein jeder der Jungen vor Ehrgeiz brannte, das Beste zeigen wollte. Vorher allerdings hatte die Veranstaltung bereits einen ersten Höhepunkt erfahren. Für Disziplin, Leistung und Vorbildverhalten konnte eine Prämie vergeben werden. Doch zum Wettkampfverlauf. In einer Hin- und Rückrunde über 25 Aufnahmen wurde auf 2 Billards gespielt. Da vier der fünf Teilnehmer auf Grund ihrer ausgeglichenen Spielstärke das Turnier für sich

Held des Tages. Den 2. Rang erreichte Wolfgang Eckardt mit 5 Siegen und 3 Verlustpartien. Er allein bezwang den Sieger. Insgesamt allerdings reichte sein Kampfgeist nicht aus, um der ihm aufgetragenen Favoritenrolle gerecht zu werden. Die Ergebnisübersicht:

Suter	14:2	0,855	4
Eckardt	10:6	0,850	5
Bielefeldt	10:6	0,625	8
Raasch	6:10	0,595	4
Schröder	0:16	0,385	4

Alle Teilnehmer spielten mit neuen Queues, die aus Mitteln der Verbands-

marke angeschafft wurden. Den von der BSG gestifteten Wanderpokal konnte der glückstrahlende Andreas Suter von Prof. Dr. Draeger entgegennehmen. Günter Wesche, amtierender Sektionsleiter, dankte allen Funktionären sowie dem BFA Berlin für die geleistete Unterstützung. In der Hoffnung, daß die Friedrichshainer Schüler innerhalb der Hauptstadt bald Konkurrenz bekommen mögen, wurde diese gelungene Veranstaltung beendet.

HEINRICH KNOP

Unser Lob für:



Kurt Wickingler

(Einheit Friedrichshain)

Er zählt ohne Zweifel zu den rührigsten Funktionären des DBSV der DDR: Kurt Wickingler, 83 Jahre alt und seit 1962 Finanzberater des Redaktionskollegiums unseres Fachorgans Billard. Damit nicht genug, sorgt der Berliner als Versandchef von „Billard“ dafür, daß unsere Zeitung die Leser in den Bezirken Cottbus, Berlin, Frankfurt/O. sowie Schwerin und Rostock so schnell als möglich erreicht.

Seit 1906 ist der Sport aus dem Leben von Kurt Wickingler nicht mehr hinwegzudenken. Anfangs war er leidenschaftlicher Turner und Ruderer, doch der imperialistische erste Weltkrieg zerriß je alle Träume, einmal ein ganz großer zu werden. Ein Hals- und Lungenschuß bannte ihn zwei Jahre ans Krankbett, ehe Kurt Wickingler dann als Schwerbeschädigter entlassen werden konnte.

Obwohl körperlich gehandicapt, hat Kurt Wickingler seither weiterhin dem Sport die Treue gehalten. Vor allem im Kegeln war er aktiv und so verwundert es nicht, daß er 1953 zu den Gründern der Betriebssportgemeinschaft Einheit Friedrichshain zählte. Bereits ein Jahr später wurde er Sektionsleiter der Friedrichshainer kegelbegeisterten. Bis 1962 stand der nach wie vor rüstige Sportsmann der Sektion vor und noch heute ist er Geschäftsführer der BSG Einheit und Hauptkassierer. Auch das Sekretariat des DTSB-Kreisvorstandes konnte von seinen Erfahrungen schöpfen, genau wie Kurt Wickingler in der Revisionskommission des DTSB-Kreis-

Fortsetzung auf Seite 4

vorstandes von Friedrichshain tätig war. Auch als zuverlässiger Finanzbearbeiter des Redaktionskollegiums von „Billard“ obliegt dem Berliner heute noch eine verantwortungsvolle, ehrenamtliche Tätigkeit innerhalb des Deutschen Billard-Sportverbandes der DDR. Kurt Wickinger ist Ehrenmitglied des DTSB

der DDR und kann auf weitere zahlreiche Auszeichnungen verweisen. So wurde er unter anderem mit der Ehrennadel des DTSB der DDR in Silber und mit der des DBSV der DDR in Gold ausgezeichnet.

Wünschen wir unserem Kurt auch weiterhin viel Schaffenskraft, Erfolg und Gesundheit zum Wohle unserer sozialistischen Sportorganisation.

Im Billard-Kegeln in der DDR-Liga, Staffel West:

CSG Fritz Heckert wieder eingefangen

Die Punktspiele der DDR-Liga, Staffel West, sind nunmehr in die entscheidende Phase getreten; denn Punktverluste der CSG Fritz Heckert (gleich 2 Verlustpartien) und von Weißenborn (daheim gegen Potsdam mit 1 Punkt) ließ jetzt auch das bereits abgeschriebene Motor Ascota wieder chancenreich aufkommen. Nur noch 2 Punkte trennt diese Mannschaft von dem punktgleichen Trio (!) Weißenborn, Fritz Heckert und Potsdam.

Alle anderen Mannschaften haben noch Abstiegssorgen. Turbine konnte sich durch 2 Siege erheblich verbessern, während es für das tapfer kämpfende Tabak Dresden ernster denn je aussieht.

Auch Oberbobritzsch ist zumindest zwischenzeitlich erheblich die Luft ausgegangen. Die Heimmiederlage gegen den Mitkandidaten Aufbau Brandenburg bei beiderseits recht dürftigen Leistungen kann schwerwiegende Folgen haben.

Noch ist jedoch alles offen; denn alle Mannschaften haben noch je 2 Heim- und Auswärtsspiele zu bestreiten und daher auch je einen „schweren Brocken“ als Heim- und Auswärtsspiel. Bemerkenswert noch einige Einzelleistungen: Günter Hommola 630 (308+322), Stefan Küchler 611 (300+311), Rolf Rother 573 (300+273), Werner Korölus 568 (269+299).

Motor Ascota nutzte seine letzte Chance auf den Staffelsieg mit einem knappen Sieg gegen die CSG Fritz Heckert.

Obwohl Helmut Autenigruber infolge Krankheit ausfiel und auch sonst nicht alles zum besten lief, konnte man vom frühzeitig geschaffenen Vorsprung (Goldammer 271, Rother 300) bis zum Schluß zehren, obwohl Stefan Küchler (300 P. und dabei 30 Minus!) nochmals tüchtig aufholen konnte.

Gegen Tabak spielte Ascota wieder ausgeglichen stark und ließ dem Tabellenletzten nie eine Chance. Während diesmal Junior Zika (275) Tagesbestener war und Rother (273) und Goldammer (269) knapp distanzierte, war Behrendt (256) bester Akteur der Dresdener.

Bei Turbine Karl-Marx-Stadt trafen die beiden Tabellenletzten aufeinander. Die anfängliche Führung der Einheimischen (Korölus 269) holte Tabak Dresden bis zum 4. Starter nicht nur auf, sondern ging sogar durch die guten Leistungen von Wagner (260) und Spank (261) mit 26 Punkten in Führung. Im Endkampf jedoch, sonst Turbines Schwäche, war der Gastgeber stärker besetzt, so daß noch ein glücklicher Sieg herausprang.

Tags darauf stellte sich der Tabellenführer Fritz Heckert bei Turbine zum Kampf. Für beide ging es um sehr viel. War Turbine noch mit Abstiegsorgen belastet, so galt es für die Gäste, die Spitzenposition zu halten. Die anfängliche Führung der Gäste ging schon zur Halbzeit verloren, da Heinz Stingl (280) endlich wieder sein wahres Leistungsvermögen ausspielte. Doch der 5. Durchgang änderte das Bild wieder völlig, da Stefan Küchler mit einer sauberen Partie (311) seinem „Mann“ 103 Punkte (!) abnehmen konnte. Das war übrigens der 3. Kampf hintereinander mit 300 bzw. mehr Punkten für den DDR-Meister!

Für Turbine schienen die Felle wegzuschwimmen. Doch jetzt zeigte Werner Korölus seine wohl bisher beste Punktspielleistung, als er durch hervorragende 299 Punkte nochmals alles offen machte. Für Dieter Henschel waren jedoch die notwendigen 251 Punkte an diesem Tage zuviel, so daß Fritz

Heckert seine führende Position einbüßte.

Aufbau Brandenburg zeigte in Weißenborn wenig Respekt (Warmt 270) und führte nach 2 Durchgängen mit 49 P. Doch nun machte der Favorit ernst und besonders Gert Hommola (270) und sein Vater Günter (308) sorgten noch für den erwarteten klaren Erfolg.

Auch im Spitzenspiel gegen Lok Potsdam (Bär 275) lagen die Weißenborner zur Halbzeit sogar mit 82 P. zurück. Als Gert Hommola im 4. Durchgang 35 P. aufholen konnte, war die Partie wieder offener geworden. Da schließ-

lich Günter Hommola mit 322 P. einen ganz großen Tag erwischte, lag ein Weißenborner Sieg greifbar nahe. Doch Hengmith (269) hatte, wie schon bei Ascota, eiserne Nerven und schaffte sein „Soll“ auf den Punkt genau. Damit erhielt sich der Oberliga-Absteiger alle Chancen auf eine sofortige Rückkehr in die oberste Spielklasse.

Tags zuvor hatte Lok Potsdam in Oberbobritzsch unerwartet leichtes Spiel. Erst die Schlußstarter der Einheimischen (Schubert 252) und Wetzel (275) konnten den Rückstand noch einigermaßen in Grenzen halten. Bei den Gästen zeigten Jensen (274) und Janske (263) die besten Leistungen.

Im für beide Mannschaften äußerst wichtigen Kampf Oberbobritzsch gegen Brandenburg waren die Gäste die Glücklicheren; denn diesmal scheiterte gerade das tags zuvor überzeugende Schlußduo der Einheimischen an den eigenen Nerven. Einziger Lichtblick waren Lindenhahns 253 Punkte.

Der Tabellenstand:

Weißenborn	14:6	1497,0
Fritz Heckert	14:6	1487,9
Potsdam	14:6	1470,5
Ascota K.-M.-St.	12:8	1519,2
Turbine K.-M.-St.	8:12	1432,3
Brandenburg	8:12	1372,1
Oberbobritzsch	6:14	1391,7
Tabak Dresden	4:16	1418,5

Rangliste

1. Küchler	291,9
2. Autenigruber	280,1
3. Rother	279,7
4. Hommola, Gü.	278,4
5. Hengmith	265,6
6. Korölus	260,3
7. Schmiedgen	259,9
8. Janske	257,4
9. Stingl	256,4
10. Behrendt	254,6
11. Heymann	250,3
12. Jensen	249,6
13. Kochsiek	247,1
14. Lesch	247,0
Lindenhahn	247,0

Junioren: Zika	244,0
Jugend: Thiele	239,0
Schüler A: Hommola, Ge.	254,0

Die Begegnungen in der Statistik:

Motor Ascota I	F. Heckert	KMSt.
1463	1469	
Zika	226	Kochsiek 237
Goldammer	271	Mädler 249
Rother	300	Lathan 239
Pannier	231	Girschick 200
Heymann	233	Küchler 300
Appel	222	Henschel 244

Fortsetzung auf Seite 5

Anzeige

BILLARDREPARATUREN

nimmt an:

Billardbau — Tischlerei

L. Sempert

8027 Dresden, Kronachstr. 1

NEUANFERTIGUNGEN

Holzhandwerk Dresden-Stadt

801 Dresden

Bremer Straße 18b, PSF 266

Fortsetzung von Seite 4

Turbine K.-M.-St. 1464	Tabak Dresden 1457		
Korólus 269	Schneider 217		
Schüppel, H. 225	Leuteritz 231		
Schüppel, W. 229	Wagner 260		
Spicker 220	Spank 261		
Weißbach 262	Behrendt 240		
Stingl 259	Lesch 248		

Weißborn I 1523	Brandenburg I 1395		
Weiß 211	Wernicke 235		
Thiele 245	Warmt 270		
Franke 252	Richter 209		
Hommola, Ge. 270	Lindenhahn 228		
Schmiedgen 237	Pausemann 219		
Hommola, Gü. 308	Meier 234		

Oberbobritzsch 1365	Potsdam 1476		
Aehlig 180	Ebel 238		
Theilen 215	Janske 263		
Bellmann 223	Bär 238		
Heinze 215	Jensen 274		
Schubert 257	Kuhlmey 230		
Wetzel 275	Hengmith 233		

Motor Ascota I 1560	Tabak Dresden 1413		
Zika 279	Schneider 213		
Goldammer 269	Leuteritz 238		
Rother 273	Wagner 252		
Pannier 239	Spank 214		
Appel 247	Behrendt 256		
Heymann 253	Lesch 240		

Turbine K.-M.-St. 1500	F. Heckert KMST. 1458		
Spicker 228	Kochsiek 258		
Schüppel, H. 237	Mädler 225		
Stingl 280	Lathan 218		
Schüppel, W. 248	Girschick 238		
Weißbach 208	Küchler 311		
Korólus 299	Henschel 208		

Weißborn I 1535	Potsdam 1536		
Thiele 246	Ebel 239		
Weiß 200	Janske 273		
Franke 259	Bär 275		
Hommola, Ge. 253	Jensen 218		
Schmiedgen 255	Kuhlmey 262		
Hommola, Gü. 322	Hengmith 269		

Oberbobritzsch 1306	Brandenburg 1346		
Theilen 205	Wernicke 230		
Bellmann 238	Warmt 186		
Aehlig 232	Richter 227		
Heinze 231	Lindenhahn 253		
Schubert 210	Pausemann 235		
Wetzel 190	Meier 215		

HEINZ SCHÜPPEL

Ergebnisse und Tabellen

Billard-Kegeln

DDR-Liga, Staffel Ost

SG Burg 1456	Turbine Cottbus 1523		
Wittke 294	Grieser 260		
Lehmann 234	Schubert 212		
Schmidt 238	Nathan 251		
Materna 225	Hendrischke 265		
Noack 213	Burke 241		
Gormann 252	Blawid 294		
Tschernitz 1516	Bischofswerda 1411		
Gürbig 268	Jäger 237		
Gärtner 223	Pudelko 244		
Schulze 233	Herzog 239		
Gocht 283	Wawra 247		
Pursche 263	Weiser 227		
Rautschke 246	Pischke 217		
Motor Görlitz 1421	Lok Görlitz 1475		
Böttcher, J. 216	Gründer 245		
Menzel, E. 197	Otto 209		
Kitte 226	Schroda 216		
Böttcher, H. 251	Breton 266		
Neubert 265	Rohne 275		
Böttcher, R. 266	Alster 264		
Weißwasser 1383	Einheit Muskau 1381		
Bokermann 239	Mosig 220		
Nitschke 223	Köpstein 208		
Simmig 220	Fiebig 274		
Pianowski 266	Janetzko 200		
Schwarz 169	Rothe 229		
Tusche 266	Chmurek 250		

Der Tabellenstand:

1. Turbine Cottbus	16:0	1510,38
2. Lok Görlitz	12:4	1486,63
3. Tschernitz	10:6	1464,13
4. Weißwasser	8:8	1442,88
5. SG Burg	8:8	1441,25
6. Einheit Muskau	6:10	1408,75
7. Bischofswerda	4:12	1390,75
8. Motor Görlitz	0:16	1325,00

Rangliste:

1. Blawid	282,63
2. Tusche	277,75
3. Rohne	270,25
4. Gründer	269,14
Junioren: Gormann	260,38
Neubert	242,25
Jugend: Böttcher, R.	267,38

HELMUT WERCHAN

Billard-Carambol

I. DDR-Liga, Staffel III

In der letzten Punktspielrunde konnte Armaturen Leipzig den ersatzgeschwächten Spitzenreiter Turbine Erfurt bezwingen. Die ausgefallene Begegnung zwischen Metall Gera und Fortschritt Meerane wird für Meerane gewertet.

Die Übersicht:

Leipzig — Erfurt 16:4		
Motor Armaturen Leipzig		
Wackwitz	2:2	6,14 41
Kuhnt	2:2	5,93 44
Jolig	4:0	10,90 108
Gärtner	4:0	9,09 75
Hoffmann	4:0	5,75 25
		7,64

Turbine Erfurt		
Pöttschke	2:2	7,52 52
Löbe	2:2	6,06 49
Pabst	0:4	8,30 41
Herchenröder	0:4	6,63 34
Edler	0:4	4,12 23
		6,50

Bernburg — Ammendorf II 20:0

Chemie Bernburg		
Nieber	4:0	14,28 92
Früchtel	4:0	12,12 46
Schmidt	4:0	8,21 55
Schröter	4:0	5,55 39
Weise	4:0	4,49 35
		7,25

Motor Ammendorf II

Kerk	0:4	4,25 17
Fleischmann	0:4	6,51 28
Madzek	0:4	5,90 51
Ostoiki	0:4	5,08 23
Sichtung	0:4	2,83 14
		4,73

Der Tabellenstand:

Erfurt	8:2	6,69	61/68
Meerane	7:3	6,83	150/80
Bernburg	7:3	7,62	93/86
Leipzig	6:4	6,61	52:108
Gera	2:8	7,05	19/82
Ammendorf II	0:10	5,46	34/64

Die Rangliste zur Halbserie hatte folgendes Aussehen, Cadre 52/2:

	GD	HS
L. Lüpfer, Meerane	18,18	150
Reusche, Erfurt	15,79	61
Nieber, Bernburg	12,93	93
Kober, Erfurt	9,52	60
Früchtel, Bernburg	9,12	70
Pöttschke, Erfurt	7,34	52
Sattler, Meerane	6,64	38
Löbe, Erfurt	6,06	49
Wackwitz, Leipzig	5,91	52
Kerk, Ammendorf	5,76	34
Fleischmann, Ammendorf	5,35	34
Schimmel, Gera	4,77	19
Kuhnt, Leipzig	4,68	44
Franke, W., Erfurt	4,51	31
Scharf, Gera	3,97	18
Schönbrodt, Ammendorf	2,08	10
Lösche, Meerane	1,10	4
Beckmann, Meerane	0,88	4

Freie Partie

Anger, Gera	11,86	82
Schmidt, Bernburg	10,79	86
J. Lüpfer, Meerane	10,31	80
Pabst, Erfurt	8,82	68
Rost, Meerane	8,52	56
Jolig, Leipzig	8,37	108
G. Kolmar, Gera	8,16	62
Madzek, Ammendorf	8,13	64
Gärtner, Leipzig	7,71	75
Seyfarth, Erfurt	7,55	42
Briski, Gera	6,61	51
Herchenröder, Erfurt	6,14	51
Schröter, Bernburg	6,08	57
Ostoiki, Ammendorf	5,81	41
Hoffmann, Leipzig	5,68	36
Pöttschke, Erfurt	4,97	26
Edler, Erfurt	4,76	33
Weise, Bernburg	4,36	35
Sichtung, Ammendorf	3,44	26

JÜRGEN GÄRTNER

Nachruf

Der BFA Billard Gera und darüberhinaus wohl alle Billardsportler der Republik beklagen einen schweren Verlust. Am 3. Januar 1975 verstarb im Alter von 61 Jahren

HANS SCHUKA

Der Verstorbene zählte zu den Aktivisten der ersten Stunde, setzte seine ganze Kraft für die aufstrebende sozialistische Sportbewegung ein. Als Mitglied des Präsidiums des DBSV der DDR und erfolgreicher Spieler des Oberligakollektivs von Stahl Maxhütte in den 50er Jahren hatte Genosse Schuka gewichtigen Anteil daran, daß sich der DBSV der DDR zu einem geachteten Verband innerhalb der sozialistischen Sportbewegung entwickelte. Auch in seiner Kampflichkeit war uns der Verstorbene Beispiel.

BFA Billard, Gera

DEUTSCHER BILLARD-SPORTVERBAND

DER DDR
Redaktionskollegium

BESTELLSCHHEIN

zum Bezug des Mitteilungsblattes „BILLARD“

BSG/SG bei

Einzelbestellern Vor- und Zuname

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Gesamtzahl der Mitglieder der Sektion

Der Endunterzeichnete bestellt

als Nachbestellung

Exemplare

als Neubestellung

Exemplare

Der Versand soll an folgende Anschrift

gerichtet werden: (Vor- u. Zuname)

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Bezugsgebühren sind vierteljährlich zu zahlen auf das Postscheckkonto Berlin
Konto: 7199-59-56555, Inhaber DBSV der DDR, Red.-Kollegium

Die obenstehend aufgeführten Bezugs- und Lieferungsbedingungen werden
anerkannt.

Unterschrift des Bestellers
oder des Sektionsleiters

Anschrift:

Dieser Bestellschein ist zu senden an
Sportfreund Kurt Wickinger, 1055 Berlin 55, Rykestraße 48

Name und Anschrift des Werbers

**Aus den
Bezirken**

MAGDEBURG

Wiederum war Börde siegreich

Auch im fälligen Rückspiel, der BC-Bezirksklasse blieb die Vertretung von Aufbau Börde Magdeburg beim Neuling Altenweddingen erfolgreich. Am Ende lautete das Ergebnis 16:4. Erfreulich für die Altenweddingen, daß sie auf Grund der Initiative des Sport-

freundes Albrecht zu einem zweiten Billard kamen. Die jungen Aktiven des Aufsteigers spielten mit viel Elan, so daß durchaus spannende Partien zustande kamen. Die Routiniers von Börde, Jennrich und Grahl hingegen, ließen jeglichen Kampfgeist vermissen, blieben weit unter ihrer Normalform.

Die Ergebnisübersicht:

Altenweddingen		
Albrecht	16	3,33
Luster	8	1,02
Aurich	6	0,94
Hötzel	4	0,79
Schuffert	4	0,90
Börde Magdeburg		
Grahl	8	2,08
Treichel	11	1,54
Jennrich	10	1,58
Jahn	10	2,10
Gensch	9	1,71

EBERHARD HELLMICH

BERLIN

BC-Bezirksklasse

Der Tabellenstand vor Beginn der 2. Halbserie hatte folgendes Aussehen:
Ch. Lichtenberg II 8:0 5,21 111
Brandenburger Tor 6:2 4,76 52
Turbine Bewag 4:4 3,64 40
Aufb. Frankfurt/O. 2:6 3,35 46
Friedrichshain 0:8 3,85 47

RICHARD SCHINKOWSKI

Drei sind noch dabei

Eine Bestandsaufnahme
der Köthener BK-Sportler

Mit 8 billardsportbegeisterten Freunden wurde durch die BSG Motor Köthen im Jahre 1959 eine Sektion Billard ins Leben gerufen. Der Spielbetrieb fand 2 Jahre lang im „Lichtenhainer Garten“ in Köthen-Klepzig statt. Von den damaligen Gründern sind heute noch 3 Mitglieder unserer Sektion.

Nach 2 Jahren konnte der Umzug zum ehemaligen Lichtspieltheater „Capitol“ erfolgen, dem heutigen Sportzentrum von Motor. Gleichzeitig wurde zur Freude aller ein zweites Billard erworben und 1967 kam ein drittes hinzu. Zwei Männermannschaften stehen heute im Punktspielbetrieb, die erste Vertretung in der Bezirksliga und die zweite in der Bezirksklasse.

Für den Aufbau einer Schülermannschaft konnten in den letzten beiden Jahren 8 Jungen gewonnen und mit den Grundzügen des Billardsports vertraut gemacht werden. Jetzt muß es mit Hauptanliegen der Sektionsleitung und der Übungsleiter sein, diesen jungen Sportfreunden Freundschaftsspiele zu vermitteln, sie an einen geregelten Spielbetrieb heranzuführen.

Auch einige beachtliche sportliche Erfolge konnten bereits erzielt werden. Unser bester Nachwuchsspieler, Eberhard Kuhnert, errang den Titel eines BC-Bezirksmeisters. Bei den Bezirksbestenermittlungen konnten sich einige Köthener in den einzelnen Klassen im Vorderfeld platzieren. Auch im Bezirksfachausschuß von Halle ist ein Sportfreund unserer Sektion vertreten. Fritz Heidenreich, unser Senior und Staffelleiter der Bezirksklasse, leistete bei der Renovierung unseres Sportraumes die meisten Stunden. Insgesamt absolvierten unsere Sportfreunde im „Mach-mit!-Wettbewerb“ 350 Stunden.

Jetzt besteht unser Wunsch vor allem darin, daß so schnell als möglich eine Schülerstaffel im Bezirk geschaffen wird, damit unser Nachwuchs regelmäßig seine Kräfte messen kann.

KURT BANDELMANN,
Sektionsleiter

Motor Mickten in Führung

II. DDR-Liga (BC), Staffel 2

Inoffizieller Halbzeitmeister im Billard-Carambol der II. DDR-Liga, Staffel 2 wurde die Vertretung von Motor Mickten. Allerdings spiegelt das Tabellenbild insgesamt nicht das wahre Leistungsvermögen der einzelnen Kollektive wider, da einige Meisterschaftstreffen auf Grund der Nichteinhaltung der Spieltermine oder wegen nicht vollständigen Antritts der Mannschaften am „grünen Tisch“ entschieden werden mußten. So erhielt Schlußlicht Motor Roßwein seine 4 Pluspunkte kampflos aus den Begegnungen gegen Motor Altenburg bzw. gegen Stahl Freital. Aktivist Mittenwalde wurden die Punkte kampflos gegen Motor Roßwein zugesprochen. Also hatte Roßwein bisher lediglich ein Spiel gegen den Spitzenreiter zu bestreiten. Eine Tatsache, die zu denken geben sollte! — Hier nun die Übersicht:

Freital — Mittenwalde 11:9

Stahl Freital

	GD	HS
Fritzsche	0:4	4,21 20
Damme	0:4	3,03 14
Bug	4:0	5,79 48
Ziegenbalg	3:1	4,76 27
Küchler	4:0	4,68 29
	11:9	4,72 20/29

Aktivist Mittenwalde

Neumann, A.	4:0	6,25 31
Neumann, J.	4:0	15,38 84
Thinius	0:4	3,85 22
Schulze	1:3	3,80 26
Franzke	0:4	4,26 18
		5,52 31/84

Mickten — Mittenwalde 10:10

Motor Mickten

John	0:4	6,64 33
Leuoth, U.	0:4	11,66 40
Jekewitz	4:0	4,87 30
Hartmann	4:0	3,75 20
Meinelt	2:2	4,32 24
	10:10	5,16 33/40

Aktivist Mittenwalde

Neumann, A.	4:0	10,81 45
Neumann, J.	4:0	19,04 84
Gergdes	0:4	4,35 26
Schulze	0:4	3,20 18
Franzke	2:2	3,92 15
	10:10	5,83 45/84

Mickten — Roßwein 18:2

Motor Mickten

John	2:2	7,52 31
Leuoth, U.	4:0	6,45 45
Leuoth, D.	4:0	6,45 34
Hartmann	4:0	3,75 24
Uhlemann	4:0	4,05 31
	18:2	5,39 31/45

Motor Roßwein

Wehner	2:2	7,45 46
Lebelt	0:4	4,29 23
Zerge	0:4	5,46 24
Fritsch	0:4	3,07 18
Ruckert	0:4	3,23 21
	2:18	4,42 46/24

Mickten — Freital 14:6

Motor Mickten

John	2:2	5,82 44
Jekewitz	2:2	4,76 24
Leuoth, U.	4:0	4,59 29
Hartmann	2:2	4,48 27
Meinelt	4:0	6,52 27
	14:6	5,11 44/29

Stahl Freital

Fritzsche	2:2	5,22 25
Bug	2:2	4,19 29
Geisler	0:4	3,43 17
Küchler	2:2	3,76 18
Ziegenbalg	0:4	4,56 33
	6:14	4,18 25/33

Altenburg — Mickten 10:10

Motor Altenburg

Mühlner	2:2	4,43 29
Fränzel	0:4	5,59 32
Fritzsche	4:0	5,55 43
Wunderlich	4:0	7,31 30
Kuhn	0:4	3,15 25
	10:10	4,97 29/43

Motor Mickten

John	2:2	3,91 51
Leuoth, U.	4:0	9,52 47
Jekewitz	0:4	4,59 30
Hartmann	0:4	3,63 17
Meinelt	4:0	4,54 27
	10:10	4,95 51/47

Freital — Altenburg 10:10

Stahl Freital

Fritzsche	0:4	2,65 15
Knöner	2:2	5,78 39
Ziegenbalg	2:2	8,30 47
Geisler	2:2	4,97 28
Küchler	4:0	5,26 35
	10:10	5,12 15/47

Motor Altenburg

Mühlner	4:0	5,12 42
Fränzel	2:2	5,95 36
Fritzsche	2:2	6,93 32
Wunderlich	2:2	5,72 32
Itnner	0:4	3,45 17
	10:10	5,35 42/36

Altenburg — Mittenwalde 4:16

Motor Altenburg

Mühlner	0:4	5,97 29
Fränzel	0:4	7,06 46
Fritzsche	4:0	5,47 28
Kuhn	0:4	2,89 17
Steinicke	0:4	3,56 19
	4:16	4,55 29/46

Aktivist Mittenwalde

Neumann, A.	4:0	9,75 108
Neumann, J.	4:0	12,12 100
Schulze	0:4	3,38 17
Voigt	4:0	3,53 23
Gerdes	4:0	4,22 35
	16:4	5,43 108/10

Der Tabellenstand:

Mickten	6:2	5,16	51/47
Mittenwalde	5:3	5,59	108/100
Freital	3:5	4,64	25/48
Altenburg	2:6	4,95	42/46
Roßwein	4:4	4,42	46/24

Rangliste, Freie Partie

J. Neumann	12:0	15,00	1000
U. Leuoth	4:4	7,77	30
Wunderlich	6:2	6,74	32
D. Leuoth	12:0	6,28	47
Fränzel	2:10	6,10	46
Fritzsche	10:2	5,85	43
Ziegenbalg	6:6	5,75	47
Zerge	0:4	5,46	24
Meinelt	10:2	4,97	27
Bug	6:2	4,93	48
Jekewitz	6:6	4,75	30
Küchler	10:2	4,45	35
Gerdes	2:6	4,30	35
Lebelt	0:4	4,29	23
Franzke	2:6	4,09	18
Hartmann	10:6	3,91	24
Schulze	2:10	3,45	26
Ruckert	0:4	3,23	21
Fritsch	0:4	3,07	18
Kuhn	2:6	3,00	25

Rangliste, Cadre 35/2

A. Neumann	12:0	8,43	108
Wehner	2:2	7,45	46
John	6:10	5,62	51
Mühlner	8:4	5,02	42
Fritzsche	2:10	3,96	35

KURT KRAUSE

Billard für jedermann

In Form eines Zwiegesprächs zwischen Lehrer und Schüler bemühen wir uns, die komplizierte Materie Billard im Detail aufzulösen, um sie einem möglichst großen Kreis zugänglich zu machen. Doch nicht nur dem Anfänger, dem Interessierten wird die Fortsetzungsserie „Billard für jedermann“ wertvolle Hinweise geben. Auch der Experte kann manch Überlegungswertes mitnehmen. Heute bereits die 13. Fortsetzung. (Lehrer und Schüler sind mit den Abkürzungen L. und S. ausgewiesen.)

Abstoß-Bande A (Departs)

1. Numerierung

Die linke Ecke (1. Abstoß) hat die Nummer 5*

Der nächste Diamant hat die Nummer 6

Der weitere Diamant (Mitte der Bande) hat die Nummer 7

Fortsetzung auf Seite 8

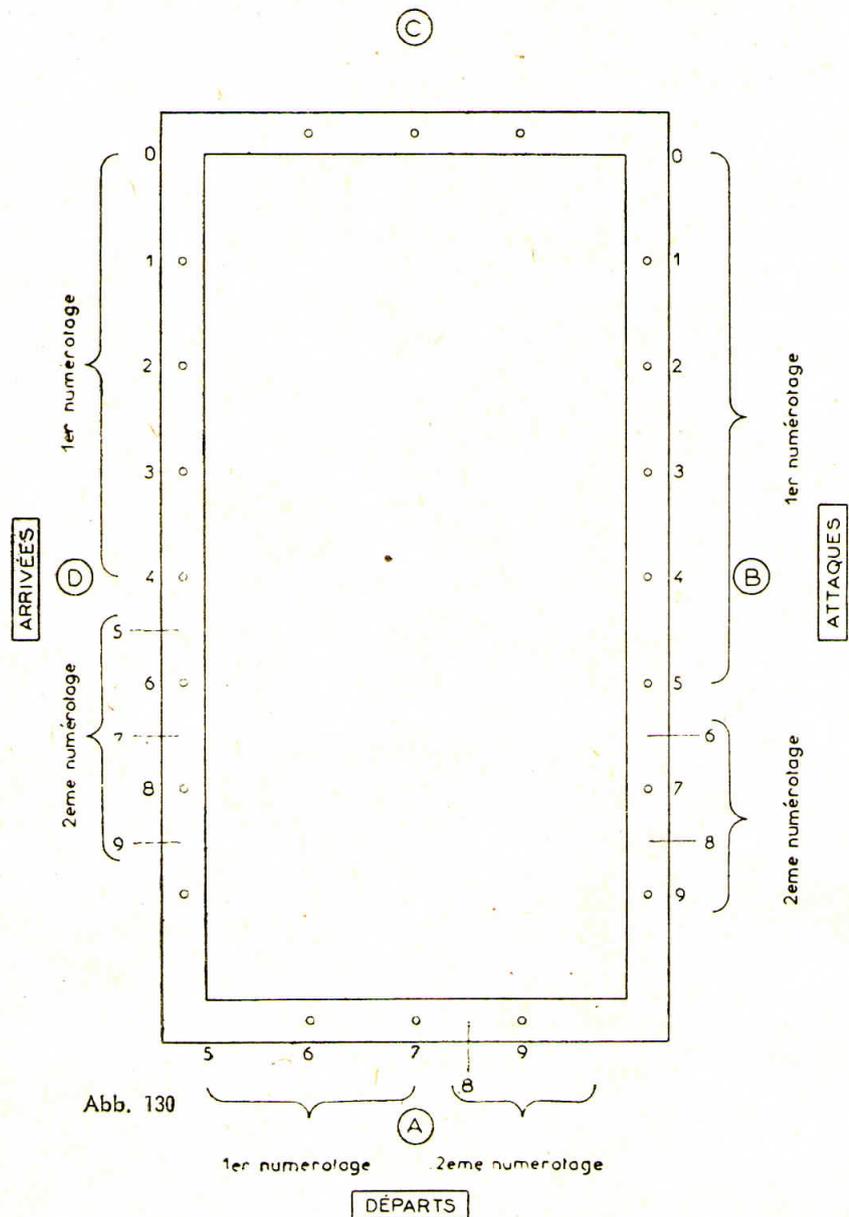


Abb. 130

*) Die Numerierung erfolgt natürlich im umgekehrten Sinne, wenn die Zielbande, die hier zu unserer Rechten liegt, auf der linken Seite liegen würde: mit anderen Worten, die rechte Ecke der Abstoß-Bande A würde dann Nr. 5 sein und die Numerierung auf der Bande würde in umgekehrter Richtung nach links verlaufen.

L.: Holen wir jetzt ein wenig Atem, und sehen wir uns diese erste Numerierung an, die wir mit Absicht in der Mitte von jeder langen Bande gestoppt haben. — Was halten Sie davon?

S.: Sie scheint mir bisher umso einfacher als die Numerierung der beiden langen Banden (Ziel- und Ankunftsbande) die gleiche ist.

L.: Das ist richtig; aber die Abstoßbande A weist eine Eigenart auf, die uns sofort überraschen muß: sie beginnt unerwarteterweise mit der Nummer 5.

S.: Ich habe das wohl bemerkt.

L.: Gut. Halten wir trotzdem an der Nummer 5 fest, und gehen wir jetzt an die Numerierung, welche die Mittelpunkte der Banden überschreitet. Aus der Abbildung 130 ist die zweite Numerierung ersichtlich. Nehmen Sie bitte dazu Stellung.

S.: Diese zweite Numerierung erscheint zunächst etwas verwirrend. Ich glaube aber, man kann sie sich am besten merken, wenn man sich klar macht, daß von der Mitte der Abstoßbande A und von der Mitte der Ankunftsbande D eine grundlegend andere und neue Art der Numerierung angewandt wird.

L.: Und diese wäre?

S.: Sie besteht, wenn ich recht verstanden habe, darin, daß gedachte Diamanten genau mitten zwischen den in

die Holzbanden eingelassenen Diamanten hinzugefügt sind.

L.: Und diese neuen, wenn auch gedachten Diamanten sind mit einer weiter laufenden Zahl versehen. Sie müssen, wohlverstanden, als richtige Diamanten angesehen und behandelt werden.

S.: Hierbei kommt es offenbar auf das Gedächtnis an.

L.: Ohne Zweifel. Daher muß man sich für alle Fälle einprägen:

Sobald wir die Mittelpunkte der Abstoßbande und der Ankunftsbande überschreiten, haben wir es mit einer verdoppelten Numerierung zu tun, die nicht mehr von Diamant zu Diamant, sondern von halbem zu halbem Diamant gestaffelt ist.

S.: Und die Zielbande B?

L.: Unterliegt ebenfalls der doppelten Numerierung. Aber diese Numerierung ist um einen Diamanten im Rückstand: anstatt in der Mitte der Bande B mit Diamant 4 anzufangen, beginnt die zweite Numerierung, wie Sie sehen, an dem Diamanten 5. Die Zielbande B bildet insofern eine Ausnahme. Zusammengefaßt:

Abstoß- und Ankunftsbande

2. Numerierung
Anwendung einer doppelten, von $1\frac{1}{2}$ zu $1\frac{1}{2}$ laufenden Numerierung, ausgehend von der Mitte der Bande;

Zielbande

2. Numerierung
in gleicher Weise verdoppelte Numerierung, aber erst bei einem tieferen Diamanten (Nr. 5) beginnend.

Das wären die beiden Numerierungen.*) Sie müssen sie auswendig lernen; das wird Sie befähigen, eine ganze Gruppe von elementaren Dreibändern auszuführen. Wir wollen einmal sehen, wie das vor sich geht; versuchen wir das an einigen Beispielen. Auf welchen Diamanten der Bande D wollen Sie ankommen?

(wird fortgesetzt)

An unsere Leser

Aufgrund der umfangreichen Halbzeit-Berichterstattung von den einzelnen Klassen wurde die Januar-Ausgabe von 12 auf 16 Seiten „aufgestockt“. Deshalb beträgt der Umfang dieser Nummer lediglich 8 Seiten. Der Preis beläuft sich demzufolge für beide Ausgaben auf 0,70 Mark.

Das Redaktionskollegium